

Das besondere Buch: Kohei Saito, Systemsturz

Reinhold Hedtke

Der Titel dieses Buches – so der Ersteindruck – klingt ein wenig marktschreierisch. Das mag den Bestsellerzielen des Verlags und den Gepflogenheiten des umkämpften Sachbuchmarktes in Deutschland geschuldet sein. Der englische Titel der japanischen Originalausgabe kommt jedenfalls viel gelassener rüber: *Capital in the Anthropocene. Towards the Idea of Degrowth Communism*.

Aber über das ambitionierte Anliegen des Autors muss man nicht lange rätseln, schon das Frontispiz klärt auf: Der Kapitalismus ist das Grundübel, er bringt uns die Armut, schafft künstliche Knappheit, nur um Profit zu erwirtschaften. Ein humaneres Leben im Überfluss sichert uns der Degrowth-Kommunismus. Schaffen wir es nicht dorthin, sind wir zum Rückfall in die Barbarei verdammt.

Kohei Saito verspricht, „die Verflechtung von Kapital, Gesellschaft und Natur im Anthropozän“ mit Hilfe von Marx' ‚Das Kapital‘ zu analysieren (S. 12). Vor allem die Anschauungen des späten Marx, die er in bisher unveröffentlichten handschriftlichen Exzerpten und Forschungsnotizen fand, will er neu entdecken und weiterentwickeln. Saitos Buch steht im Zusammenhang mit seiner Forschung im Rahmen der neuen Marx-Engels-Gesamtausgabe (MEGA, Vierte Abteilung, Band 18, erschienen 2019). Für den japanischen Philosophen, der an der Universität Tokio lehrt und aus einer marxistischen Perspektive arbeitet, ist dieser Fund sicher ein Glücksfall, nicht nur für die Klassikeredition, sondern vor allem, weil bislang unbekannte Teile des Nachlasses eine marxistische Lösung für die Polykrisen der Gegenwart versprechen.



Prof. Dr. Reinhold Hedtke

emeritierter Professor für Wirtschaftssoziologie und Didaktik der Sozialwissenschaften an der Fakultät für Soziologie der Universität Bielefeld

Kohei Saito: *Systemsturz. Der Sieg der Natur über den Kapitalismus*. München: dtv, 3. Aufl. 2024. 316 S., 14 Euro.

ISBN 978-3-423-35242-0.

